



Protokoll Frühjahrestagung 2010

Datum Freitag, 23. April 2010
Zeit 14.00 Uhr
Ort Hostellerie Sternen in Flüelen

Teilnehmer

Gemeinden	Gemäss Präsenzliste sind 18 Urner Gemeinden vertreten.
Vorsitz	Beat Jörg, Präsident Urner Gemeindeverband
entschuldigt	Karl Huser, Vorstandsmitglied Anneliese Fedier, Vorstandsmitglied Karl Poletti, Vorstandsmitglied Gemeinde Andermatt Gemeinde Sisikon
Gäste	Andreas Theus, Amt für Gemeinden des Kantons Graubünden Toni Arnold, Geschäftsleiter Kinderheim Uri Philipp Sicher, Co-Präsident Naturpark Urschweiz
Presse	Erich Herger, Urner Wochenblatt

1. Begrüssung

Der Vorsitzende begrüsst die Vertreterinnen und Vertreter der Urner Gemeinden, die Gastreferenten sowie die Urner Presse zur Frühjahrestagung des Urner Gemeindeverbands.

Als Stimmzähler wird Beat Walker, Gemeindepräsident von Flüelen, gewählt. Die Traktandenliste wurde allen Gemeinden fristgerecht zugestellt. Die Gemeindevertreter stimmen der Abwicklung der Geschäfte gemäss dieser zu.

Als Präsident der gastgebenden Gemeinde Flüelen heisst Beat Walker die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden willkommen. Zunächst stellt er das aktuelle Umzonungsprojekt der Gemeinde Flüelen vor. Danach macht er einige Ausführungen zum Nominierungsprozess des Urner Gemeindeverbands für Arbeitsgruppen, Begleitgruppen etc. Es scheint, die Kandidaten der Gemeinde Flüelen seien in der Vergangenheit zu wenig berücksichtigt worden. Er regt an, den Nominierungsprozess künftig transparenter zu gestalten. Beat Walker wünscht den Anwesenden eine erfolgreiche Tagung und weiterhin eine gute Zusammenarbeit unter den Gemeinden.

Beat Jörg sichert zu, dass der Gemeindeverband den Nominierungsprozess überprüfen werde.

2. Gemeindeverband; Rechnung 2009

Beat Jörg stellt die Rechnung 2009 des Urner Gemeindeverbands vor. Bei einem Aufwand von CHF 59'081.70 und einem Ertrag von CHF 62'151.10 ergibt sich ein Gewinn von CHF 3'069.40. Die Differenz zum Budget 2009 resultiert zur Hauptsache aus dem Posten Projekte, der nicht ausgeschöpft wurde (nach Abzug des Aufwands für die durchgeführte Sicherheitsschulung).

Die Rechnung 2009 wurde von den Revisoren geprüft und für korrekt befunden. Der entsprechende Revisorenbericht liegt vor. Die Revisoren empfehlen die Annahme der Rechnung und die Entlastung des Vorstands.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

Die Rechnung 2009 des Urner Gemeindeverbands wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.



3. Amtsvormundschaft; Rechnung 2009

Christine Widmer Baumann informiert die Anwesenden über den aktuellen Stand und die Rechnung 2009 der Amtsvormundschaft (AV) Uri wie folgt: Die Dienstleistungen der AV Uri wurden auch 2009 rege benutzt, die Aufstockung des Personals hat sich also bewährt. Seit einem Jahr wird in einem Viererteam gearbeitet. Ein wichtiges Ziel im vergangenen Jahr war es, die Arbeitsabläufe zu überdenken und überprüfen, um die Dienstleistungen weiter zu verbessern und die neuen Strukturen zu festigen. Die Zusammenarbeit und die Stellvertretung ist geregelt, ebenso ist die Erreichbarkeit per Telefon verbessert worden. Zurzeit betreut die AV Uri insgesamt 96 Mandate mit insgesamt 105 Personen.

Die detaillierte Rechnung haben alle Gemeinden mit dem versandten Jahresbericht erhalten. Mit einem Gesamtaufwand für das Jahr 2009 von CHF 349'242 entsteht für die Gemeinden ein leicht höheres Defizit (CHF 2'259). Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass etwas weniger Mandate als budgetiert übernommen wurden. Demgegenüber fallen aber auch die Besoldungen etwas tiefer als budgetiert aus, weil Erika Florin ihre Arbeit im April 2009, also etwas später als budgetiert, aufgenommen hat. Die Gemeindebeiträge für das Jahr 2009 betragen:

pro Einwohner/in CHF 3.21
pro Fall CHF 1'159

Christine Widmer Baumann dankt den Gemeinden für das entgegengebrachte Vertrauen und den Vorstandskollegen für die engagierte Zusammenarbeit.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

Die Rechnung 2009 der Amtsvormundschaft Uri mit den Gemeindebeiträgen wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Beat Jörg dankt den Gemeinden für das Vertrauen und dem Ausschuss der Amtsvormundschaft für die professionelle Arbeit zu Gunsten der Urner Gemeinden.

4. Tätigkeit des Verbandes – Aus- und Rückblick

In seinem Rückblick erwähnt Beat Jörg die wichtigsten Aktivitäten des Gemeindeverbandes im letzten halben Jahr. Im Rahmen seines Ausblicks erwähnt er zudem die Schwerpunkte der Verbandstätigkeit in den kommenden Monaten.

- **Gemeindestrukturereform:** Die Urner Gemeinden sind weiterhin paritätisch vertreten im Steuerungsausschuss und in der Projektleitung der Reform.
- **Vermittlerkreise:** Die beiden Vermittlerkreise Urner Unterland und Urner Oberland sind weiterhin aktiv. Weitere Beitritte zu den beiden Vermittlerkreisen können für jede Gemeinde individuell gemäss den jeweiligen Vakanzen erfolgen. Das neue Gesetz über die Organisation und Zuständigkeit der richterlichen Behörden hat zum Ziel, im Bereich des Zivilprozesses eine zentrale Schlichtungsbehörde zu schaffen. Diese kann unter gewissen Voraussetzungen einen Urteilsvorschlag unterbreiten oder gar selbst entscheiden. Deshalb soll nicht mehr jede Gemeinde über einen eigenen Vermittler verfügen. Stattdessen soll eine zentrale Schlichtungsstelle für den ganzen Kanton geschaffen werden. Anstelle der bisherigen Vermittler und weiterer Schlichtungsstellen soll künftig eine zentrale Schlichtungsbehörde für sämtliche gesetzlich vorgeschriebenen Schlichtungsverfahren zuständig sein. Das würde zur Folge haben, dass die beiden Vermittlerkreise obsolet würden.
- **Feuerwehrentschädigung:** Die Lösung für eine einheitlich Entschädigung bei gemeindeübergreifenden Einsätzen ist einen grossen Schritt weiter gekommen. Am 4. Februar 2010 unterzeichneten die ersten zehn Gemeinden auf Einladung des Urner Gemeindeverbandes in Altdorf eine Absichtserklärung, die eine kantonsweit einheitliche Regelung zum Ziel hat. Zu diesem Zweck hat der Urner Gemeindeverband auch ein Musterreglement erarbeitet, das von den Gemeinden individuell eingeführt werden kann. Jene zehn Gemeinden, die die Absichtserklärung nicht unterzeichnet haben, wurden eingeladen, ihren ablehnenden Entscheid zu überprüfen.



URNER GEMEINDEVERBAND

- **Vernehmlassungen:** Eine Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbands erstellte Anfang 2010 ein Arbeitspapier für die Vernehmlassung zur Neuordnung der Langzeitpflege; das Arbeitspapier wurde am 19. Januar 2010 den Gemeinden zugestellt. Eine weitere Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbands erstellte Anfang 2010 ein Arbeitspapier für die Vernehmlassung zur Totalrevision der Steuergesetze; das Arbeitspapier wurde am 4. Februar 2010 den Gemeinden zugestellt.
- **Strassenbeleuchtung entlang der Kantonsstrasse:** Zusammen mit der Baudirektion des Kantons Uri hat der Urner Gemeindeverband versucht, eine Lösung für die Übernahme der Strassenbeleuchtung entlang der Kantonsstrasse zu finden. Die vereinbarten Eckwerte wurden in einem Regierungsratsbeschluss umgesetzt.
- **Projekt Sprungbrett:** Eine vom Gemeindeverband eingesetzte Arbeitsgruppe hat zusammen mit allen Beteiligten ein neues Finanzierungsmodell erarbeitet. Es stellt eine Übergangslösung für den Rest des Jahres 2010 dar. Die vorgeschlagene Vereinbarung kann aber auch als Modell für eine Finanzierung für die folgenden Jahre dienen. Mitte April 2010 wurden die Gemeinden über das neue Finanzierungsmodell informiert und um Stellungnahme ersucht (bis am 28. April 2010).
- **Kommissionen und Arbeitsgruppen:** Für diverse Gremien nominierte der Gemeindeverband Mitglieder (Arbeitsgruppe Abwasser Uri, Projektausschuss und Arbeitsgruppe HRM2).

Paul Gwerder, Mitglied der Arbeitsgruppe zur Pflegefinanzierung, fordert, dass der Kanton mehr als nur 30 Prozent an die Kosten für die Langzeitpflege übernehmen solle. Karl Cathry erläutert, dass der Kanton gar nicht verpflichtet sei, die Gemeinden hier finanziell zu unterstützen. Ein Beitrag von 30 Prozent sei also bereits ein freiwilliges Entgegenkommen des Kantons.

5. Verschiedenes

Philipp Sicher erläutert in einem Kurzreferat den aktuellen Stand des Projekts Naturpark Urschweiz.

Toni Arnold erläutert in einem Kurzreferat die Neuausrichtung des Kinderheims Uri.

Beat Jörg dankt den beiden Referenten für ihre Ausführungen.

6. Termine

Beat Jörg informiert, dass am 2. Juni 2010, 16.30 bis 17.30 Uhr, eine Informationsveranstaltung für die Gemeinden stattfinden werde zur künftigen Finanzierung der Kindertagesstätte. Die Einladung werde in den kommenden Tagen folgen.

Die nächste Gemeindetagung findet am Freitag, 5. November 2010, in Isenthal statt.

7. Gemeindefusionen in Graubünden

Simon Theus, Leiter Projekte und stellvertretender Dienststellenleiter im Amt für Gemeinden des Kantons Graubünden, referiert über die Gemeindefusionsprojekte in Graubünden. (Das betreffende Folienset liegt dem Protokoll bei.) Im Anschluss an das Referat beantwortet er die Fragen der Versammelten.

Beat Jörg dankt dem Referenten für seine Ausführungen.



URNER GEMEINDEVERBAND

8. Aperitif

Beat Jörg dankt den Gemeindevertretern für Ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinden und des Kantons Uri und leitet über zum von der Gemeinde Flüelen offerierten Aperitif.

Schluss der Tagung: 16.45 Uhr.

Flüelen, 23. April 2010

Urner Gemeindeverband

Dr. Christian Mattli
Geschäftsstellenleiter